

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 25.11.1742-16.03.1743; 17.03.1743

2. - 5. Dezember 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172744

Donnerstag, den 2. Dec. wurde H. Kraft und ich zu
 einem wohnstube und klugen Thierischen Kaufmann,
 dem H. Koch, zu Gast geboten. H. Kraft sagte, ich sollte
 mich nur fein mühen und lustig bezeigen, sonst müßten
 sie mich für einen Pietisten ansehen. Einige Leute hätten
 auch schon gesagt, ich wäre ein heimlicher Brunnfieber.
 Wir gingen hin zu dem H. Koch, und ich wußte mich nicht
 lustiger zu bezeigen, als daß dem H. Koch meine Briefe
 und die Vocation zu lesen gab, ob es gleich dem H. Kraft
 nicht gelogen war. Der nächste H. Koch, als Hirschen-Rath
 der Thierischen Gemeinde, fragte sich über meine An-
 kunft und bat, ich müßte künftigen Sonntag in der
 Thierischen Kirche predigen unsern Lutheranern.
 H. Kraft wolte es zwar nicht gern erlauben; Ich wußte
 es so vermittelt, daß ich Sonntag frühe in dem alten
 Saale, und Nachmittags in der Thierischen Kirche predigen
 sollte. Der H. Zingendorf hatte schon lange zuvor ange-
 halten, daß sie ihn müßten in der Thierischen Kirche
 predigen lassen, konnte aber nicht dazu kommen, weil
 sie ihn nicht für einen Lutheraner hielten.

Freitag, den 3. Dec. wurden wir zu einem bemittelten
 Mann, dem H. Schleydorn, als einem vorständigen und
 beständigen Lutheraner zu Gast geboten. Ich zeigte
 demselben auch meine Vocation und Brief, ohne Erlaubnis
 des H. Krafts.

Samstag, der 5. predigte frühe in dem alten Saale
 über das Evangelium, unter einer sehr zahlreichen Versam-
 lung. Nachmittags predigte in der Thierischen Kirche
 über die Frey Sprüche Joh. 3, 5. Ich sprach, daß jemand geboren p.
 v. 14. Wie Moys in der Wüste p. v. 16. Also hat Gott die Welt geliebt.
 und

1744

5.

und stellte darauß vor: Daß wegen des neuen Bündes;
1) von neuen Bünd, 2) Daß wegen in demselben.

Montag, den 6. Dec. H. Kraft sagte, Daß einige Leute
eine Liebe gegen mich sagten, wieviel ofenscheidt. Er
beschloß demnach, mich die folgenden Tage nach Providence
und Neu-Hannover zu bringen, und zu introduciren,
wenn sie mich selbst haben wollten; er wollte dann in
Philadelphia und Germantown predigen: und damit
begleiteten sie eine genüge Gesellschaft, so wollte er mit mir
alterniren: ich sollte bibrailen in Philadelphia predigen,
und er sollte in Neu-Hannover und Providence auf
predigen. Ich schwieg stille bis auf weitere Ansehung.
H. Kraft hatte also ohne meine Bewilligung nach Neu-Hannover
geschrieben, sie sollten den 14^{ten} zusammen kommen, und
die Gemeine aufzufordern, er sollte mich einführen. Er
beschloß auch, daß ich den 3. Advent in Providence predigen
sollte.

Den 7. Dec. schrieb ich einen Brief an C. H. und gab
ihn auf ein ausländisch Schiff.

Den 8^{ten} als am Mittwoch, kam ein Mann zu mir, welcher
Peter Böhler heißt, und dem Grafen Zinzendorf anhängt.
Ich hatte von diesem Manne schon gehört in Georgien.
Er verkündigte sich nach meinem Brief, Umständen und
Conditionen. Ich antwortete ihm, wie es nöthig war.
Wir hatten auch einigen Disput wegen der Mährischen
Kirche.

Den 11. Dec. reiste der H. Kraft mit mir hinauf nach
Providence. Wir hatten kalt und übel Wetter, mußten auch
am Abend spät noch die großen Flüsse durchwaten:
ob